

Vom Minirock und dem Männerpo

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Über den Autor



Günther Fiege, Jahrgang 1938, gebürtig in Wesel am Rhein, aber seit 1948 in Torgau, Sachsen lebend.

Er war zunächst Gebrauchswerber, später Vorsitzender der Betriebsgewerkschaftsleitung (BGL) in der HO Torgau, einige Jahre Kreiskulturhausleiter beim Rat des Kreises Torgau und Sekretär für Kultur, Bildung und Sport beim Kreisvorstand des FDGB in Torgau. Bis zu seinem Rentenalter war er vier Jahre als Betreuer von psychisch Kranken bei der Diakonie in Torgau und 18 Jahre ehrenamtlich in diesem Bereich tätig.

Fiege veröffentlichte im *Eulenspiegel*, schrieb bisher sieben heitere, auch erotisch angehauchte Bücher und schreibt heute noch historische Beiträge für die „Torgauer Zeitung“.

Er leitete bei der Diakonie Laienkabarets, zuletzt „Die Psychoten“ und „Die Spaßvögel“ und wurde auch durch seine Aquarellmalerei bekannt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Günther Fiege

VOM MINIROCK
UND DEM MÄNNERPO

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2017

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96008-940-7

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Zeichnungen © Günther Fiege

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

8,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhaltsverzeichnis

Der Minirock und der Männerpo	7
Die Feier	9
Das Komma macht's.....	10
Meine Liebesgeheimnisse.....	10
Aus der Wendezeit – Einsichten	12
Vorsichtshalber	13
Affenliebe	15
Die Künstlerehe.....	15
Aus der Wendezeit: Sex-Beratung.....	16
Als aus Flirten die große Liebe wurde	19
Verlobt.....	23
Geschüttelt	23
Wein oder nicht Wein	25
Die Goldene Hochzeit	27
Bekennnis einer Brille.....	29
Limerick	29
Gewichtig.....	31
Erotisch gemixt.....	32
Danach	33
Romantischer Liebestreff.....	34
Kofferpacken	36
Erprobt	36
Vorsicht.....	37
Wenn ich nur wüsste	37
Alles hat seine Reize.....	37
Ärzte am Stammtisch.....	39
Sabinchen.....	41
Wenn	43
Rock-Stars.....	44
Luise	44
Männer mit Bauch sind bessere Liebhaber	46
Geht mein Andreas fremd?	46
Geschüttelt	49

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

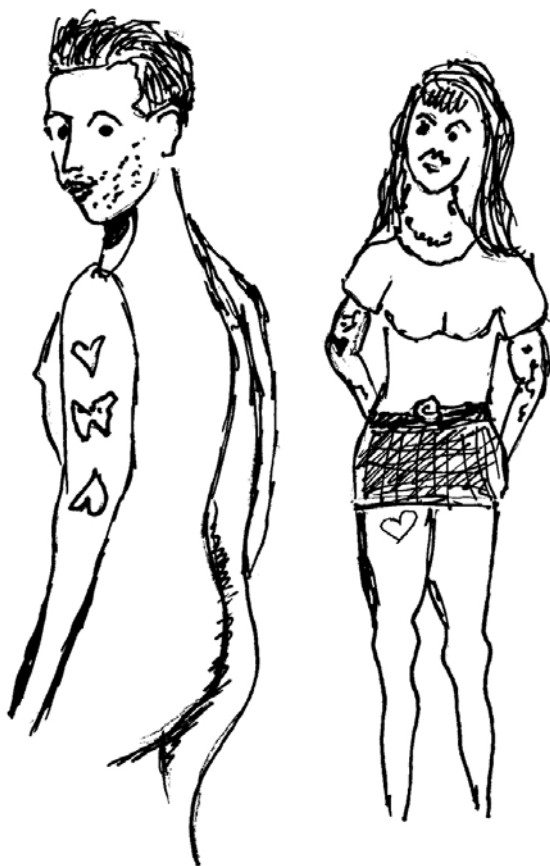
Gemüse im Gespräch	49
Frühling in Tüten	51
Casanova	51
Die Frau von heute	51
Zum Aufreizen?.....	52
Mahnung.....	52
Limericks	53
Die Kunst der Verführung.....	55
Wörtlich genommen	56
Die Folgen der FKK.....	58
Aufgeklärt	58
Der Lustmolch.....	59
Klage einer Ehefrau	59
Sehr witzig	61
Traumhaft.....	62
Verborgene Musikinstrumente im menschlichen Körper.....	62
Getränke für den menschlichen Körper.....	62
Gaststätten für einen Körperteil.....	62
Treffpunkt Ostseestrand	63
Schwarz auf Weiß.....	63
Wir waren besser im Bett.....	64
Vom Liebesleben der Tiere.....	65
O Tannenbaum – erotisch gewürzt.....	66
Sprüche der Liebe	67
Mit Berechnung	69
Liebe Worte?	69
Feueralarm.....	69
Mode für alle	70
Mit mehr Gefühl	71

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Minirock und der Männerpo

Der Minirock, der hat vor Jahren
nicht immer Gutes gleich erfahren.
Ein Teil der Frauen war empört,
die Männer hat er meist betört.
Ich fand, die unscheinbare Kleine,
sie hatte plötzlich lange Beine,
die wohnte damals nebenan,
bekam dann bald auch einen Mann.
Seit kurzem wohnt dort die Frau Scheite,
sie hat 'ne große Oberweite.
Ich dreh mich öfter nach ihr um,
doch weiß nicht mehr genau warum.

Wer ist denn wohl der beste Kenner,
wenn man beurteilt uns, die Männer?
Ja, sicherlich, es ist die Frau,
die kennt die Männer ganz genau.
Von hinten kann sie schon erkennen,
ob sie mit ihm wird einmal pennen.
Die Hauptsache: Er hat Niveau
und einen gut geformten Po.
Auch einer mit sehr schönen Augen
wird sicherlich zur Liebe taugen.
Das andere wird ausprobiert,
ja, am Objekt, ob's funktioniert.
Auch wunderschöne Männerhände,
die sprechen für die Frauen Bände.
Es muss bestimmt kein Macho sein,
das wünscht sie sich, ob groß, ob klein.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Feier

Kaffee, Kuchen, auch mit Sahne,
Schnaps und Bier, bald eine Fahne,
alles kreischt, lärmt, tobt und lacht
und das bis um Mitternacht.

Viel Salate, Steaks zum Grillen,
jeder kriegt heut' seinen Willen.
Schwager Max sucht ganz schnell Streit,
weil ein kleines Baby schreit.

Onkel Hans, der geht aufs Ganze,
holt die Susi gleich zum Tanze
und dann wird er geil, der Bock,
greift der Kleinen untern Rock.

Diese knallt ihm tüchtig eine,
Onkel Hans zieht danach Leine.
Seine Frau, die merkt das nicht,
pafft den Leuten ins Gesicht.

Hausherr holt noch ein, zwei Braune
und auch Bier, jetzt steigt die Laune.

Gegen früh geht man zu Bett,
Schulanfang war doch ganz nett.



*Manche Fehler sind einfach zu schön,
um sie nur einmal zu machen.*

Sophia Loren

Das Komma macht's

„Heiratet denn der Maik die Grit?“

„Nein, er will sie nicht.“

„Das habe ich auch gehört, nur hast du ein Komma vergessen: Er will, sie nicht.“



Meine Liebesgeheimnisse



Etwas solltest du gleich wissen,
Liebe heißt nicht einfach küssen,
anziehend müssen Partner sein,
ständig Lügen? Dazu: „Nein!“

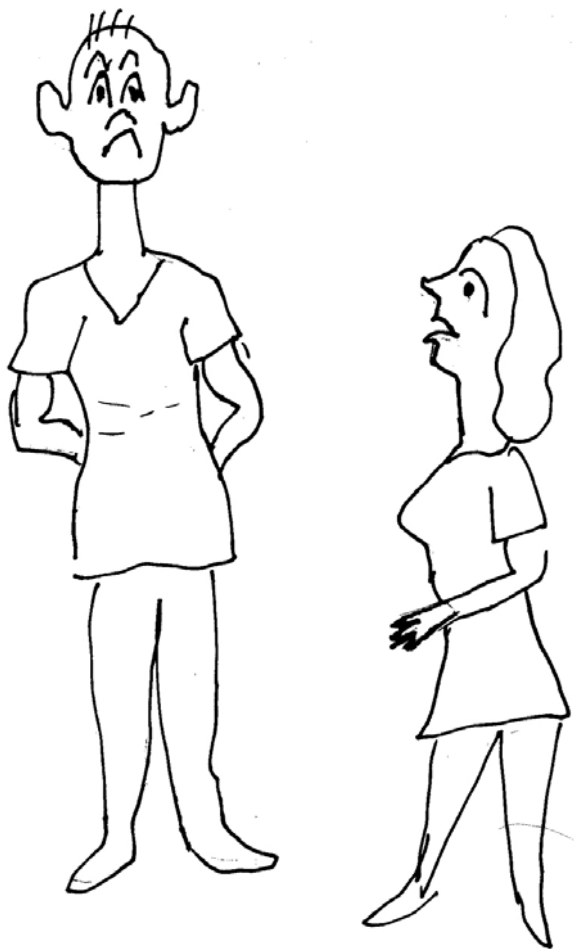


Neugierig aufeinander bleiben,
keine bösen Spielchen treiben,
bleibt euch einfach immer treu
und die Liebe wird wie neu.



Wenn auch mal die Fetzen fliegen,
muss die Liebe trotzdem siegen,
auch hier ist Abwechslung gefragt,
weil euch das ein Kenner sagt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Verliebt sein heisst,
zum anderen aufzusehen.

Aus der Wendezeit – Einsichten

Alles ist jetzt offener geworden: die Grenzen, die Ansichten, aber auch die Aussichten und Einsichten. Über gewisse Sichten freuen wir Männer uns natürlich ganz besonders. Früher war es gerade mal das *Magazin* oder die *Funzel* im *Eulenspiegel*, die uns in der Beziehung etwas gaben. Wo sonst bekam man mal ein hübsches Aktfoto zu sehen? Dass da ein gewisser Nachholbedarf besteht, muss eigentlich jede Frau einsehen.

Inzwischen weiß auch mein Freund Paul, welche Zeitungen, Magazine und Illustrierte ihm etwas bieten. Glücklicherweise ist sein Sohn schon erwachsen und er braucht sie nicht, wie früher das Magazin, vor ihm zu verstecken. „Jedenfalls gucke ich jetzt viel weniger fern als damals“, meinte Paul zufriedenstellend. Das hat sogar seine Frau anerkennend festgestellt. Allerdings gibt er zu, dass sie lange dachte, er kaufe sich verschiedene Blätter, manchmal sogar die *Bild*, um sich allseitig zu informieren. Stimmt schon, das auch. Aber viel mehr noch reizen ihn die erfreulichen Ausblicke in kurvenreiche Gegenden bildhübscher Mädchen und Frauen. Als seine Frau Gerlinde dahinterkam, empfand sie das offenbar als Vorwurf. Sie fing an, öfter zum Friseur und zur Kosmetik zu gehen, kaufte sich ein paar neue Sachen, auch ein schwarzes Nachthemd und recht gewagte Dessous. Richtig flott wurde sie. Auffällig führte sie alles vor Paul spazieren. Natürlich musste er jetzt beweisen, was noch in ihm steckte. Doch plötzlich Stiche im

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

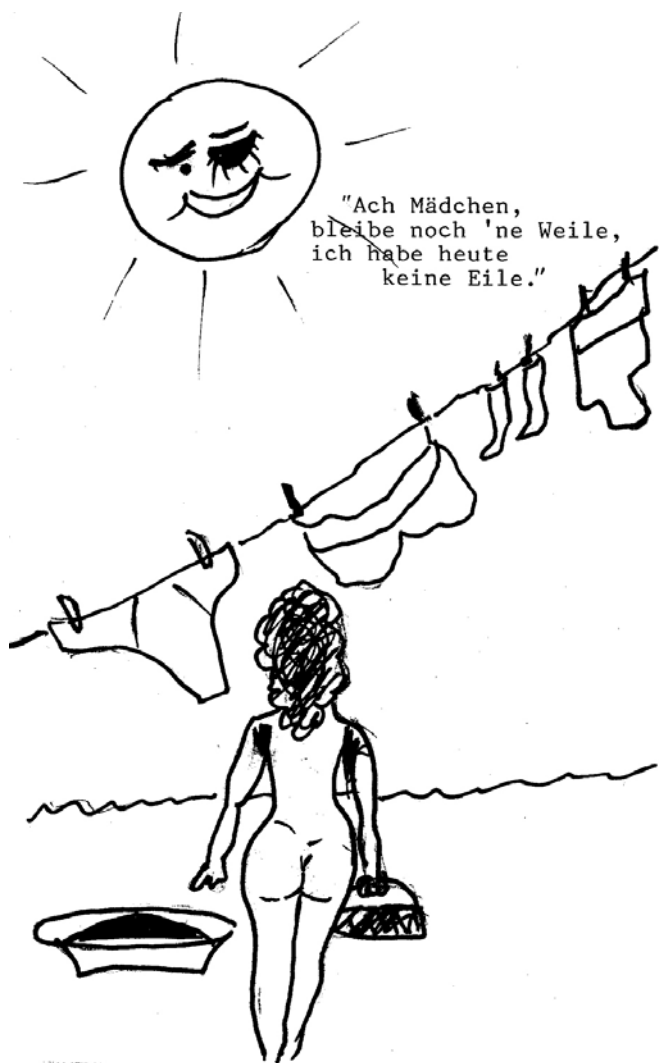
Rücken und in der Brust, auch Atembeschwerden. Der Arzt schrieb Paul krank und verordnete viel Ruhe. Gerlinde sorgte vorbildlich für ihn. Nur hat sie jetzt neuerdings viel außer Haus zu tun. Jetzt ist Paul wieder einigermaßen hergestellt und kann seine Zeitschriften selber holen. Er muss sogar. Gerlinde ist vor drei Tagen ausgezogen. Sie hat einen anderen.



Vorsichtshalber

Frau Meier packt mit ihrem Kind
den großen Koffer ganz geschwind,
denn Papa muss dienstlich verreisen,
im Ausland ganz groß sich beweisen.

Für seinen Hunger Brot und Wurst
und Tafelwasser für den Durst,
Beruhigungstee, wenn er dann schuftet,
Parfüm, dass er nicht gleich verduftet.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Affenliebe

Sagt ein Affe zum anderen:

„Ich habe im Internet erfahren, dass meine Frau fremdgeht.“

„Und was machst du jetzt?“

„Ich suche jetzt im Internet nach einer affengeilen neuen Frau.“



Die Zählung

Man zählt die Häupter seiner Lieben,
im Dorf sind sie stets gleich geblieben.

„Erfassen Sie Geburten nicht?“

fragt man den Bürgermeister Schlicht.

„O doch, stets wenn ein Kind geboren,
geht uns ein junger Mann verloren.“



Die Künstlerehe

Die Künstlerehe funktioniert,
wenn Inge kocht und Herbert malt,
der Küchenduft ihn inspiriert,
sein Frauchen über's Kunstwerk strahlt.

Und hinterher, ganz ohne Zwist,
erraten beide, was es ist.

Aus der Wendezeit: Sex-Beratung

Nachdem es heutzutage so einfach geworden ist, ein Gewerbe zu eröffnen, wollte ich die Gunst der Stunde nutzen. Ich brauchte dazu aber die Hilfe meiner Freundin Beate. Sie war auch gleich Feuer und Flamme für meine Idee. Wir besorgten uns einen Laden, statteten ihn rundherum aus und setzten folgende Anzeige in die Tageszeitung: „Geschäftseröffnung – Sex-Beratung – ab 6. Mai 1990 – H+B – Herbert und Beate. Täglich ab 6 Uhr geöffnet, Torgau, Am steilen Hügel 6. Am Wochenende nach Vereinbarung.“

Als Eröffnungstermin hatten wir uns extra den Mai ausgesucht, weil er bekanntlich im Volksmund als Wonnemonat bezeichnet wird. Auf der Demo am 1. Mai rührten wir noch einmal die Werbetrommel und rollten unser Transparent mit folgendem Slogan aus: „Es lebe der 6. Mai – Mit Sex sind Sie bei H+B dabei!“

Das zündete. Immer wieder wurden wir gefragt, ob das nicht ein verspäteter Aprilscherz sei, da man den Torgauer Amtsschimmel kannte. „Aber nein“, antwortete Beate, „bitte beehren Sie uns mit Ihrem Besuch!“

Als ich mit Beate am Eröffnungstag um 5.30 Uhr auf unseren Laden zuing, war mir doch ein bisschen mulmig zumute. Würden überhaupt Leute kommen?

Doch es stand sogar schon eine Mensentraube vor unserer Eingangstür. Junge, mittlere, ältere – nur Männer, wie ich blitzschnell feststellte.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Punkt sechs zog ich die Rollos hoch und öffnete. Zwei Herren im mittleren Alter drängelten sich zuerst hinein. Sie zeigten beide ihren Ausweis und wollten unsere Gewerbe genehmigung sehen. Als wir ihnen sagten, dass wir keine hätten, verlangten sie unsere Personalausweise. Zuerst zeigte Beate ihr Dokument, beim Studieren des Dokumentes gingen die grimmigen Mienen der Herren in ein Schmunzeln über, und sie sagten, dass alles in Ordnung sei. Wüschten uns sogar guten Erfolg. Und das, weil Beate fast genauso heißt wie die Sex-Shopping-Lady Beate Uhse aus Flensburg, nur mit einem Unterschied: Uhse ohne h.



Im Puff, da war es hundekalt,
da machte kaum ein Kunde halt.



Warum ist der Beruf des Friseurs so erotisch?
Weil er Frauen lockt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Als aus Flirten die große Liebe wurde

Wie es eben so ist mit der Jugendliebe, beim Abschied in der Haustür umarmen sich die Liebespärchen, quatschen unentwegt, schmusen miteinander, küssen sich und so weiter und so fort. Doch manchmal gibt es Gelegenheiten, die den Verliebten entgegenkommen.

Kurt stand mit seiner geliebten Susi wieder vor der Haustür. Nach einigen heißen Küssen, als Kurts Hand begann, sich einen Weg zu ihrem aufreizen- den Busen zu suchen, wurde er von Susi ausgebremst.

„Halt“, sagte sie, meine Eltern wollen dich kennenlernen. Komm mal mit hoch.“

„Na ja“, dachte Kurt, „irgendwann muss es ja mal sein.“

Susi schloss die Haustür auf, das Laternenlicht beleuchtete den Hausflur und sichtbar wurde eine Liege, die da plötzlich aufgestellt worden war. Was für eine Gelegenheit! Die konnte Kurt sich doch nicht entgehen lassen! Stürmisch umarmte er seine Susi, küsste sie und es dauerte nicht lange, da lagen beide auf der Liege. Nun wehrte Susi seine suchende Hand nicht mehr ab. Sie drängte sich an ihn und zog ihn fordernd an ihren schlanken Körper.

„Komm ganz nah zu mir, ab heute können wir's ohne machen“, hauchte sie.

„Nimmst du jetzt die Pille?“, fragte Kurt.

„Nein.“

„Willst du etwa ein Kind von mir?“

„Kurt, das habe ich doch schon.“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Kurt verschlug es die Sprache. Seine Gefühle sanken schlagartig auf den Gefrierpunkt. Damit hatte er nun am allerwenigsten gerechnet. Nicht dass er es mit Susi nicht ehrlich meinte, aber dass es schon jetzt Ernst wurde, das überraschte ihn dann doch. Dann ging ihm ein Licht auf: Silvester feierten ihre Eltern bei Freunden. Da hatten sie also das erste Mal eine sturmfreie Bude. Sie verließen die eigene Silvesterfeier in unmissverständlicher Absicht schon weit vor Mitternacht. Es wurden die schönsten Stunden, die sie bis dahin gemeinsam erlebt hatten. Sie umarmten und küssten sich hemmungslos. Er knöpfte mit zittrigen Händen ihre Bluse auf, öffnete ihren BH und ließ seine Hände zärtlich über ihre Brüste gleiten. Sie stöhnte, umklammerte seinen Kopf und küsste ihn immer wilder. Die gegenseitige Entkleidungszeremonie nahm hektische Formen an. Als sie nackt waren ließen sie sich auf das Sofa fallen. Sie zog ihn zu sich herab. Nun gab es kein Halten mehr. Sie fanden sich und ihren Rhythmus bis zur Entspannung.

Sollte da etwas passiert sein, fragte sich Kurt. Waren sie damals im Rausch ihrer Gefühle etwas leichtsinnig geworden? So musste es wohl gewesen sein und war nun nicht mehr zu ändern.

Seine zukünftige Schwiegermutter und der Schwiegervater hatten sie schon erwartet. Er war sehr direkt. „Stimmt es also, was meine Tochter erzählt?“

„Ja, es stimmt.“ Kurt hatte es vorhin erst selbst erfahren. Und dann kam die große Frage seines

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!